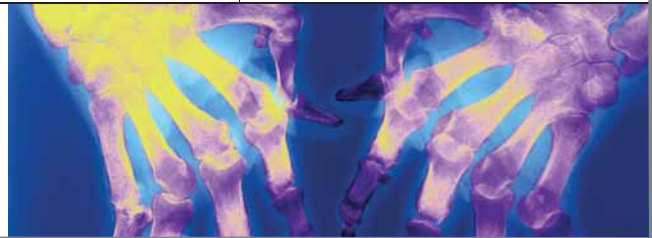


Rheuma

Den Fortbildungsbeitrag finden Sie auf Seite 20ff.
Teilnahme bis 28.10.2023



1. Wie hoch ist die Prävalenz der rheumatoiden Arthritis in Deutschland?

- A) circa 0,1 Prozent
- B) circa 1,0 Prozent
- C) circa 10 Prozent

2. Typisch für rheumatoide Arthritis ist ...

- A) ein schubförmiger Verlauf.
- B) das Vorhandensein antinukleärer Antikörper.
- C) ein positiver Nachweis von HLA-B27.

3. Welche der folgenden Aussagen zur ankylosierenden Spondylitis ist falsch?

- A) Ankylosierende Spondylitis beeinträchtigt vor allem das Achsen skelett.
- B) Frauen sind häufiger von ankylosierender Spondylitis betroffen als Männer.
- C) Der Erkrankungsgipfel von ankylosierender Spondylitis liegt zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr.

4. Was versteht man unter dem Begriff Gonarthrose?

- A) Arthrose des Schultergelenks
- B) Arthrose des Kniegelenks
- C) Arthrose des Hüftgelenks

5. Was zeichnet DMARD aus?

- A) können die immunvermittelte Gelenkzerstörung aufhalten
- B) haben einen schmerzstillenden Effekt
- C) müssen nur einmal wöchentlich eingenommen werden

6. JAK-Hemmer können verordnet werden ...

- A) bei schwangeren und stillenden Frauen.
- B) bei unzureichendem Ansprechen auf Methotrexat.
- C) als First-Line-Therapie.

7. Worin unterscheiden sich bDMARD von anderen Rheumamedikamenten?

- A) Patienten unter bDMARD haben eine höhere Therapie-treue als unter tsDMARD.
- B) bDMARD wirken für gewöhnlich weniger gut als csDMARD.
- C) Da es sich um funktionsfähige Proteine handelt, ist eine parenterale Applikation nötig.

8. Ein Kunde möchte sich gegen SARS-CoV-2 impfen lassen. Der derzeitige Medikationsplan umfasst 15 Milligramm Methotrexat/Montag und 5 Milligramm Folsäure/Mittwoch. Welche Antwort ist korrekt?

- A) Die Impfung wäre angesichts der Medikation mit einem erheblichen Risiko verbunden.
- B) Es spricht nichts dagegen, sich impfen zu lassen, im Gegenteil, es wird sogar empfohlen.
- C) Ob geimpft werden kann, hängt von der derzeitigen Krankheitsaktivität ab.

9. Rita Rheumann, eine junge RA-Patientin, wurde von ihrem Arzt von Methotrexat auf Baricitinib umgestellt. Den Wirkmechanismus hat sie in der Eile jedoch nicht verstanden.

- A) Baricitinib ist ein konventionelles DMARD und greift in den Folsäure-Stoffwechsel ein.
- B) Baricitinib ist ein bDMARD und unterdrückt den entzündungsfördernden Tumornekrosefaktor-alpha.
- C) Baricitinib ist ein tsDMARD und unterdrückt die intrazelluläre Signalübertragung von Zytokinen.

10. Hans Gustavson leidet an Arthrose, ernährt sich jedoch gesund und ist sportlich aktiv. Er würde gerne mehr gegen seine Krankheit unternehmen. Welchen Ratschlag könnten Sie dem Herrn geben?

- A) Chondroitin-/Glucosaminsulfat in ausreichend hoher Dosierung könnten eine sinnvolle Ergänzung sein.
- B) Es gibt gute Daten zu 1500 Milligramm Curcumin.
- C) Zusätzliche Antioxidanzien sind nie schlecht, vor allem bei Arthrose.